

Happy End – Das Thema Glück

«Zürich» Versicherungs-
Gesellschaft
«Zürich» Lebensversicherungs-
Gesellschaft

Zürich Schweiz
Unternehmenskommunikation
Medienstelle
Postfach
CH-8085 Zürich

Für Besucher:
Talackerstrasse 1
8152 Opfikon-Glattbrugg

Telefon 01 628 28 28
<http://www.zurich.ch>

Direkt-Tel. 01 628 65 65
Direkt-Fax 01 628 57 68
media.info@zurich.ch

Hintergrundinformationen rund um das Thema Glück

Die Zahl sieben und die sieben Räume des Zürich-Pavillons

So wie der Zürich-Pavillon mit seinen sieben Räumen Geschichten über und zum Leben erzählen will, so ist die Zahl sieben immer schon eine Zahl gewesen, mit der Schlüsselgeschichten zum Leben erzählt worden sind. Seit Jahrtausenden ist sie eine symbolische Zahl für Glück und Vollkommenheit.

- Die heilige Zahl: Die Sieben wird in der Bibel 770mal erwähnt. Der siebte Tag war der Ruhetag Gottes, sieben Tage dauert eine Mondphase. Sieben ist das Symbol des Kosmos. In der Bibel wird von den sieben fetten und den sieben mageren Jahren berichtet. Das Unser Vater hat sieben Bitten, der Erzengel Michael kämpft gegen einen siebenköpfigen Drachen. Noah wartet sieben Tage, nachdem er die Taube entsandt hatte. In der katholischen Kirche gibt es sieben Gaben des heiligen Geistes, sieben Tugenden und sieben Todsünden.
- In der Antike existieren sieben Weltwunder, und es gab sieben Weltweise. Wir haben sieben Kontinente, der Mensch hat sieben Sinne. Sieben Tore schützten Theben. Rom wurde auf sieben Hügeln erbaut. Wir schweben im siebten Himmel oder erleben gerade das verflixte siebte Jahr.
- Die Sieben ist eine Glückszahl: Im Automatenpiel bringt sie den Höchstgewinn. Der Marienkäfer wird zum Glücksbringer, wenn er sieben Punkte hat. Die Zahl sieben ist eine erste Spur zum Thema Glück, die sowohl auf die Geschichte verweist, als auch im Augenblick verankert ist.
- Im Zürich-Pavillon korrespondiert die Zahl Sieben mit dem siebtem Sinn, dem Glückssinn, sowie den sieben unterschiedlich erzählenden Räumen.

Die Farbe Rot

Der Pavillon „Happy End – Auf den Spuren des Glücks“ leuchtet nach allen Seiten in Rot. Die Farbwahl ist kein Zufall. Rot unterstützt das Anliegen des Pavillon, Assoziationen zum Leben zu wecken und die eigenen Emotionen auf den Spuren des Glück zu entdecken. Einige Fakten zur Farbe Rot:

- Rot ist die aktivste und attraktivste Signalfarbe.
- Die Farbe Rot ist einzigartig und faszinierend. Sie ist die älteste Farbbezeichnung in fast allen Sprachen der Welt.
- Die Farbe Rot gilt als Farbe des Feuers oder des Blutes.
- In der Frühgeschichte war sie die bedeutendste Farbe der Jagdvölker. Man schrieb ihr lebenserhaltende Kräfte zu.
- Alle Gefühle, die das Blut in Wallung bringen, wie etwa Liebe und Hass, werden mit Rot verbunden.
- Im Volksmund gilt Rot als die „Farbe der Liebe“. Es zieht den Blick an, erregt, suggeriert Kraft und Aktivität.
- **Positive Assoziationen:** das Glück, die Lebensfreude, die Energie, die Aktivität, die Liebe, die Erotik, die Verführung, die Kraft, das Feuer, die Hitze, die Wärme, die Begierde, das Blut.
- **Negativ Assoziationen:** der Hass, die Wut, der Zorn, die Aufregung, die Gefahr, das Verbotene.

Glücks-Zitate

- Glück ist das Einzige, was man geben kann, ohne es zu besitzen.
(*Schweizer Sprichwort*)
- Glück ist alles, was die Seele durcheinanderrüttelt. (*Arthur Schnitzler*)
- Das Glück liegt nicht in Dingen, sondern in den Menschen (*deutsches Sprichwort*)
- Glück kann man nur festhalten, indem man es weitergibt (*deutsches Sprichwort*)
- Wer sich über des anderen Glück freut, dem blüht sein eigenes
(*Schweizer Sprichwort*)
- Glücklich ist der, der weiss, dass er glücklich ist (*chinesisches Sprichwort*)

- Glück ist das zu mögen, was man muss, und das zu dürfen, was man mag. (*Henry Ford*)
- Glück ist das Zusammentreffen von Phantasie und Wirklichkeit. (*Alexander Mitscherlich, Deutscher Psychologe und Mediziner*)
- Glück ist die Erfüllung von Kinderwünschen. (*Sigmund Freud*)
- Glück ist die Gesundheit der Seele. (*Hans Lohberger*)

Das Glück in der Philosophie

Das Wort "Glück" weckt zwei gänzlich verschiedene Vorstellungen, je nachdem, ob es den Zustand eines Menschen beschreibt oder aber die Umstände, welche diesen Zustand herbeigeführt haben oder herbeiführen können.

Alle menschlichen Wesen wollen „Glückseligkeit“, wobei dieses Ziel auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden kann (Eudämonismus).

Die Glückseligkeit ist ein Geschenk der Götter und wird nicht dem Zufall zugeordnet. Eudämonismus ist die Lehre, nach der alles menschliche Handeln durch das Streben nach einem Zustand des Glückes bestimmt wird.

Definition 1: Glück ist ein gesteigertes Lebensgefühl, in dem der Mensch mit seiner Lage und seinem Schicksal einig und sich dieser Einhelligkeit gefühlsmässig bewusst ist. Er glaubt, seine wesentlichen Wünsche seien erfüllt, innere Unstimmigkeiten scheinen gelöst. Dieses Lebensgefühl kann alle Stufen, vom Sinnlichen bis zum Sublim-Geistigen, durchlaufen.

Definition 2: Glück ist das letzte Ziel menschlichen Handelns. Glück ist das „Tätigsein der Seele im Sinne der ihr wesenhaften oder tugendmässigen Tätigkeit“. Es ist vollkommen und selbstgenügsam. (Aristoteles)

Die Frage nach dem Glück

Ägypten: Glück als Beziehung zum anderen und zu Gott

Indien: Das Glück liegt im Eingehen ins Nirvana

China: Das Glück als wirklichkeitsnahe Utopie

Aristoteles: Glück als betrachtende Tätigkeit

Epikur: Das Glück liegt in der Seelenruhe

Die Stoiker: Glück ist Harmonie mit sich selbst

Die Skeptiker: Das Glück liegt in der Urteilsenthaltung

Platin: Glück ist Einssein mit Gott

Augustinus: Das Glück liegt im seligen Frieden

Kant: Glückswürdig durch Achtung vor dem Sittengesetz (das Vorgefühl zum kategorischen Imperativ)

Moderne Gedanken zum Glück

Schulze: Glück heisst: ohne Leid sein wollen

J. A. Alt: Das Glück ist eine Suche

D. Hamer: Das Glück liegt in den Genen

Glück hängt etymologisch mit Gelingen zusammen, und bedeutet auch im objektiven Sinne den günstigsten Zufall.

Das subjektive Glück, der Zustand des Glücksgefühls oder die vielgenannte Glückseligkeit bezieht sich jedenfalls auf eine Befriedigung des menschlichen Willens.

Je nach der Neigung des Philosophen, wurde der Weg zum höchsten Glück entweder in einer Herabsetzung der Bedürfnisse (Sokrates, die Kyniker) oder in einer Steigerung der Befriedigung (Kyrenaiker, Epikuräer) gefunden.

Weitere Informationen:

Medienstelle Zürich Schweiz, Daniel Fleuti, Telefon 01 628 66 88, Fax 01 628 57 68

E-Mail media.info@zurich.ch, Internet: www.happyend.ch und www.zurich.ch